



Deutsche  
Rentenversicherung

Nord

**Sitzung**  
**der Vertreterversammlung der**  
**Deutschen Rentenversicherung Nord**  
**am 01. Dezember 2023**  
**in Lübeck**

Bericht von Herrn Matthias Maurer

Vorsitzender des Vorstandes  
der Deutschen Rentenversicherung Nord

- Es gilt das gesprochene Wort -

Herr Vorsitzender, meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch ich freue mich, Sie zur Sitzung der Vertreterversammlung begrüßen zu dürfen. Bereits am 29. September hat sich die Selbstverwaltung der DRV Nord konstituiert und wir blicken voller Tatendrang in eine neue Amtsperiode.

Eine Amtsperiode, die mit einem großen Wechsel der agierenden Personen verbunden ist. Dies betrifft auch die Vorsitzendenpositionen in der Vertreterversammlung und im Vorstand. Arbeitgeberseitig ist Edgar Wonneberger nach 12 Jahren als alternierender Vorstandsvorsitzender ausgeschieden. Dieses Amt hat nun Jens-Arne Meier, der heute wegen eines anderen Termins leider nicht hier sein kann, übernommen und ich freue mich sehr auf unsere Zusammenarbeit.

Als alternierender Vorsitzender der Vertreterversammlung ist versichertenseitig Heiko von Thaden ebenfalls nach 12 Jahren ausgeschieden. An seiner Stelle führt nun André Kannenberg die Versichertengruppe an.

Ich wünsche beiden Akteuren auf diesem Wege noch einmal gutes Gelingen und uns allen eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Insgesamt hat sich die Zusammensetzung der Gremien mit rund 30 neuen Selbstverwalterinnen und Selbstverwaltern deutlich verändert.

Zum einen haben sich die Gremien verjüngt und zum anderen ist es gelungen, den Frauenanteil in der Selbstverwaltung der DRV Nord deutlich zu erhöhen.

Meine Damen und Herren,

die Amtsperiode ist noch jung und es gibt seit der Konstituierung inhaltlich noch nicht allzu viel zu berichten, denn wir alle müssen uns erst in unsere Rollen einfinden.

Der Vorstand hat daher Anfang November in einer ersten Klausurtagung eine Retrospektive auf die vergangenen 6 Jahre vorgenommen und die Organisation, die Arbeitsweise und die Zuständigkeiten der Gremien betrachtet, gewürdigt und nahezu bestätigt.

Dort, wo Handlungsfelder identifiziert worden sind, gehen wir in den Austausch mit der Verwaltung, um schnellere und bessere Lösungen zu erarbeiten.

Hierüber werden wir im Laufe der Amtsperiode berichten.

Heute möchte ich Ihnen einen kurzen Ausblick darauf geben, was uns voraussichtlich auch in den nächsten Jahren beschäftigen wird.

Meine Damen und Herren,

die Digitalisierung und ihre Auswirkungen ist und bleibt eines der großen Themen. Unsere Aufgabe ist es, fortschreitende technische Entwicklungen auch in der Rentenversicherung zu implementieren und die Beschäftigten auf diesem Weg mitzunehmen. Künftig werden wir mehr Arbeit mit weniger Personal bewerkstelligen müssen, zumindest für eine gewisse Zeit. Der Fachkräftemangel und die Situation auf dem Arbeitsmarkt machen keine Hoffnung, kurzzeitig Mitarbeitende für Arbeitsspitzen gewinnen zu können. Zudem sagen die Prognosen, dass nach den sogenannten Baby-Boomer-Jahrgängen und mit den technischen Weiterentwicklungen deutlich weniger Personal von Nöten sein wird.

All diesen Aspekten müssen wir bei unseren Planungen Rechnung tragen – eine Herausforderung, die wir annehmen müssen und der wir uns stellen.

Auf diesem Weg ist dem Vorstand die hausinterne, offene und transparente Kommunikation ein besonderes Anliegen.

Es ist uns wichtig, die Beschäftigten genauso wie die Personalvertretungen auf dem Weg mitzunehmen, sie aktiv bei der Weiterentwicklung von Arbeitsplätzen, Aufgaben und Konzepten zu beteiligen.

Das konstruktive Miteinander muss im Vordergrund stehen, denn nur gemeinsam können die anstehenden Herausforderungen erfolgreich und zur Zufriedenheit aller bewältigt werden.

Wir als Selbstverwaltung begleiten und unterstützen die anstehenden Prozesse und werden die erforderlichen strategischen Weichenstellungen vornehmen.

Auch die Mitglieder der Selbstverwaltungsgremien sind vom digitalen Fortschritt betroffen. Seit der neuen Amtsperiode arbeitet das Büro der Selbstverwaltung ausschließlich digital mit uns zusammen. Dabei nutzen die Selbstverwalterinnen und Selbstverwalter private Hardware. Das Sitzungsmanagementsystem ALLRIS ist eine browserbasierte Internetanwendung, die überall und jederzeit mit den entsprechenden Zugangsdaten genutzt werden kann.

Unser Büro arbeitet federführend für die Regionalträger in der Arbeitsgruppe auf Bundesebene mit an der Weiterentwicklung, so dass wir schon in naher Zukunft auch Sitzungsgelder und Reisekostenabrechnungen im System eingeben können – ähnlich wie Sie als Beschäftigte im Self-Service in Ihrem Intranet.

Darüber hinaus wird es ein Abstimmungstool geben, so dass auch bei kurzfristigen Entscheidungen nicht mehr in Präsenzsitzungen, sondern in Hybrid-Sitzungen oder in sogenannten Umlaufverfahren digital abgestimmt werden kann. Dies verkürzt Entscheidungen deutlich und beschleunigt Verfahren für die Verwaltung.

Und nicht zu vergessen die Versichertenältesten der DRV Nord, die Sie heute noch wählen werden. Auch sie sind ausschließlich digital unterwegs.

Die DRV Nord setzt die Digitalisierung bei diesem Personenkreis als bislang einziger Träger konsequent aufgrund eines Beschlusses der Vertreterversammlung aus dem Jahr 2018 um. Nach einer Übergangszeit von fast 6 Jahren werden Anträge ab Januar 2024 ausschließlich mit E-Antrag ebenfalls auf privaten Endgeräten aufgenommen.

Wir sind stolz, dass wir unsere erfahrenen Versichertenältesten zum Umstieg auf die digitale Arbeit überzeugen konnten und auch hier deutschlandweit eine Vorreiterrolle einzunehmen.

Meine Damen und Herren,

all unsere Vorhaben und anstehenden Aufgaben stehen selbstverständlich immer im Zusammenhang mit einem finanziellen Budget, denn auch in der DRV Nord regiert Geld die Welt.

So hat der Vorstand als finanzielle Grundlage den Haushaltsplan für das kommende Jahr aufgestellt.

In seiner September-Sitzung hat noch der „alte“ Vorstand ein Haushaltsvolumen von rund 15,5 Mrd. Euro für das kommende Jahr geplant.

Die Aufsichtsbehörde der DRV Nord hatte zum aufgestellten Haushaltsplan keine Beanstandungen.

Die alternierende Vorsitzende des Ausschusses für Haushalt und Finanzen der Vertreterversammlung, Maïke Krabbenhöft, wird Ihnen noch unter TOP 08 von der Ausschusssitzung ausführlich berichten.

Sie werden unter TOP 8.1 um die Feststellung des vom Vorstand aufgestellten Haushaltsplanes für 2024 gebeten.

Meine Damen und Herren,  
dem Vorstand ist auch die Kundenorientierung der DRV Nord ein besonders wichtiges Anliegen. Auch hier unterliegen wir einem stetigen Wandel.

Wurden Anträge vor Corona nahezu ausschließlich in Präsenz in unseren Beratungsstellen und von den Versichertenältesten aufgenommen, so sind wir im Zeitalter nach Corona vorwiegend digital bzw. telefonisch unterwegs.

Eine Vielzahl von unseren Service-Angeboten können seitdem durch einen nicht nur gefühlten Quantensprung online oder telefonisch abgeschlossen werden. Bedurfte es früher noch eines unterschriebenen Antrages, so reicht heute oftmals ein Anruf.

Ausführliche persönliche Beratungsgespräche werden sich künftig unter anderem auf das Themengebiet „Altersvorsorge“ durch qualifizierte Fachberatende konzentrieren und die Aufnahme von Reha- und Rentenansprüchen in Präsenz wird in weit weniger Fällen erforderlich sein.

Sie sehen, die Welt verändert sich gerade rasant schnell. Auch für die Sachbearbeitung in den Arbeitsbereichen Rente und Reha bricht mit den Projekten „rv-Evolution“ und „Flam“ ein neues Zeitalter an.

So sollen mit der gemeinsamen trägerübergreifenden Weiterentwicklung des Grundprogramms für die Rentenberechnung Verfahren vereinfacht und - soweit es eben geht - automatisiert werden. Mit der sogenannten flexiblen Arbeitsmengensteuerung können künftig Arbeitsspitzen und Engpässe innerhalb der Träger aber auch gerade trägerübergreifend abgefangen werden, im Katastrophenfall wie beispielsweise bei Corona.

In der DRV Nord könnten sich beispielsweise die Standorte untereinander noch besser helfen und notfalls sogar bundesweit, Arbeit zu anderen Trägern steuern.

Meine Damen und Herren,

es ist uns wichtig, als Regionalträger autonom zu bleiben. Die gesetzliche Rentenversicherung ist föderalistisch organisiert und dies hat sich auch in der Vergangenheit bewährt. Dennoch gibt es immer wieder Vorstöße von der Politik, hier einzugreifen.

Jüngstes Beispiel ist der Entwurf eines Gesetzes, in dem es unter anderem um IT-Sicherheit und den Schutz vor Cyberangriffen geht. Hier war vorgesehen, dass sich die DRV Bund allein als eine neu zugeordnete Aufgabe im Grundsatz- und Querschnittsbereich kümmert, ohne die Beteiligung der Regionalträger.

In der letzten Sitzung des Bundesvorstands haben die Selbstverwaltungen der Regionalträger hiergegen votiert.

Herr Reitstätter wird hierauf in seinem Bericht näher eingehen.

Bevor ich meinen Bericht schließe, lassen Sie mich Ihren Blick auf die vier trägereigenen Kliniken lenken.

Mit dem Inkrafttreten des Trio-Gesetzes zum 01. Juli 2023 haben sich die Rahmenbedingungen für unsere Einrichtungen verändert. Seitdem stehen die rv-eigenen Kliniken im direkten Konkurrenzkampf mit den privatgeführten Häusern.

Ziel ist, über das Wunsch- und Wahlrecht die Rehabilitanden direkt in unsere vier Kliniken zu holen. Hierzu sind diverse Maßnahmen ergriffen worden, wie beispielsweise die Nutzung der Social-Media-Kanäle, neugestaltete Homepages und vieles mehr.

Doch ehrlicherweise muss man sagen, dass auch die Mitbewerbenden nicht untätig bleiben. So wird es auch in Zukunft ständiger Anpassungen und Kurskorrekturen bedürfen, um sich am Markt behaupten zu können.

An dieser Stelle sei noch einmal ausdrücklich betont, dass die DRV Nord zu ihren Kliniken steht. Aber im Wettbewerb um Rehabilitanden dürfen wir uns gegenüber notwendigen Veränderungen nicht verschließen. Alles darf und muss hinterfragt werden, um die Existenz der Kliniken nicht zu gefährden und sie zukunftsfähig aufzustellen.

Wir stehen vor herausfordernden Zeiten, denen wir uns gemeinsam stellen werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
dies war wie immer nur ein grober Überblick über die vielfältigen Themen, die den Vorstand der Deutschen Rentenversicherung Nord beschäftigt haben und wohl auch zukünftig beschäftigen werden.

Wir freuen uns auf die vor uns liegenden Herausforderungen und auf eine gute Zusammenarbeit.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit, um von der Hektik des Alltags Abstand gewinnen zu können. Genießen Sie die freien Tage.

Für das vor uns liegende Jahr wünschen wir Ihnen viel Gesundheit und eine große Portion neuer Schaffenskraft.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.